

Es muß als ein großer Mangel hervorgehoben werden, daß die Probleme der politischen Massenarbeit, besonders die Aufgaben der Parteimitglieder in der Nationalen Front und in den Massenorganisationen, auf den Bezirksdelegiertenkonferenzen zu kurz kamen. Auf einigen Delegiertenkonferenzen wie in Suhl übten die Delegierten ernste Kritik an dem ungenügenden Auftreten der leitenden Genossen der Bezirksleitung vor den Werktätigen und forderte eine engere Verbindung der Genossen zu den Massen. Einige Bezirksleitungen konnten keine gründliche Einschätzung der politischen und ökonomischen Lage der einzelnen Schichten der Bevölkerung geben und hatten deshalb Schwierigkeiten bei der Festlegung der politischen und ökonomischen Hauptaufgaben für ihren Bezirk. Das trifft auch für die Behandlung der Gewerkschaftsfragen zu, trotzdem einige Diskussionsredner bewiesen, daß ihre Parteiorganisationen begonnen haben, den schädlichen Neutralitätsstandpunkt und die Leugnung der führenden Rolle der Partei in den Gewerkschaften zu überwinden. Es zeigt sich aber, daß die auf dem 35. Plenum' beschlossenen neuen Aufgaben der Gewerkschaften, die eine weitgehende Beteiligung der Gewerkschaften und damit der Arbeiterklasse an der Leitung der Wirtschaft beinhalten, noch nicht ausreichend verwirklicht werden. Das muß sich in der Auswertung der Beschlüsse des V. Parteitages entscheidend ändern. In der Entschließung des V. Parteitages wird die Verantwortung der Gewerkschaften hervorgehoben, die ihnen aus der Aufgabe erwächst, im Kampf für Frieden und Sozialismus die ganze Arbeiterklasse um die Partei zu scharen.

Beharrlicher Kampf um die Durchführung der Beschlüsse

Die Vorbereitung und Durchführung der Bezirksdelegiertenkonferenzen und des Parteitages haben uns gelehrt, daß die ökonomischen Erfolge nur dort dauerhaft sein können, wo ein beharrlicher Kampf um die Verwirklichung der Beschlüsse der Partei geführt wird; denn diese Beschlüsse stellen die praktische Anwendung der allgemeingültigen Gesetzmäßigkeiten in einer bestimmten Periode der Entwicklung unserer Gesellschaft dar. Genosse Alfred Neumann sagte in seiner Diskussionsrede auf dem V. Parteitag, als er sich mit der schädlichen Auswirkung der Arbeit des Genossen Schirdewan auf die Organisationspolitik der Partei auseinandersetzte: „Die organisatorische Tätigkeit der Partei, die ihr Kriterium in der Übereinstimmung von Theorie und Praxis finden muß, kann nur vorankommen, wenn die Durchführung der Beschlüsse in den Mittelpunkt gestellt wird und wenn zur gleichen Zeit die Bedingungen vorhanden sind, daß sich auf dem Boden der Parteibeschlüsse die Aktivität der Parteimitglieder breit entfaltet.“ Es ist bekannt, daß das Zentralkomitee einigen Bezirksleitungen in der Vorbereitung ihrer Delegiertenkonferenzen durch eine gründliche Kontrolle der Durchführung der Beschlüsse helfen mußte, um opportunistisches und liberales Verhalten zu den Beschlüssen der Partei zu erkennen und das Zurückbleiben in der Arbeit der Partei und der staatlichen Organe zu überwinden. Die Bezirksleitungen Cottbus, Halle, Erfurt, Gera, Suhl zogen Lehren aus ihren Fehlern und konnten auf ihren Delegiertenkonferenzen mit Hilfe einer kämpferischen und kritischen Auseinandersetzung solche Beschlüsse fassen, die gewährleisten, daß die Reste der Stagnation in der Wirtschaft und im politischen Leben, das Zurückbleiben im Apparat der Bezirks- und einiger Kreisleitungen sowie im Staatsapparat beseitigt werden können. Genosse Heidler, 1. Sekretär der Kreisleitung Borna, zeigte auf der Bezirksdelegiertenkonferenz in Leipzig, daß es nicht nur darauf ankommt, die Konzeption der